

Erneuter Beleg eines *Ophiomorus punctatissimus* aus Xanthos (Wil. Antalya, Türkei), mit einer Übersicht über die publizierten Funde der Art in Anatolien

Die palaearktische Gattung *Ophiomorus* DUMÉRIL & BIBRON, 1839 besetzt ein Areal, das sich vom griechischen Festland über Südwest-Asien bis in den Osten des Irans, den Süden Afghanistans und den Süden und Osten West-Pakistans bis in den Nordwesten Indiens erstreckt. Die Gattung umfaßt zwei deutliche Radiationen, jeweils durch morphologische und ökologische Adaptationen charakterisiert (ANDERSON & LEVITON 1966).

Der Schlangenskink (*Ophiomorus punctatissimus*) (BIBRON & BORY DE ST. VINCENT, 1833) gehört zu der westlichen Radiation und ist eines der spezialisiertesten Taxa der Gruppe (ANDERSON & LEVITON l.c). Die meisten Funde konzentrieren sich in Thessalien, Attika und auf dem Peloponnes (BISCHOFF 1981).

In der Türkei haben sich die Wahrnehmungen bisher auf den Südwesten beschränkt und sind spärlich. Aus Xanthos gibt es einen Fund von etwa 5 Exemplaren aus dem vorigen Jahrhundert (BOULENGER 1887). Seitdem wurden dort keine Exemplare mehr gesehen. Etwas mehr als ein dreiviertel Jahrhundert später fand EISELT (1965) zwei Exemplare, in Kaş und in Finike. Darüberhinaus berichtet BARAN (1981, 1990) über Vorkommen und Pholidose mehrerer Exemplare an der lykischen Südküste zwischen Kalkan (südöstlich Xanthos), Kaş und Finike und den dort vorgelagerten Inseln. M. FRANZEN und R. KLEWEN haben 1987 ebenfalls 3 km südlich von Finike ein erwachsenes Weibchen gefunden. Das Tier befindet sich in der Sammlung des Museums A. Koenig (ZFMK 45770). Es wurde am 3. Januar in einer Höhe vom 25 m ü.M. in aktivem Zustand gefunden (pers. Mitt. W. BISCHOFF).

Am 26.5.1993 entdeckten wir *O. punctatissimus* in der alten lykischen Ruinenstadt Xanthos wieder. Der Skink, ein Weibchen, (112 dorsale Schuppenreihen von der Occipital- bis zur Analregion) wurde um etwa 15.30 Uhr wahrgenommen. Er lag unter einem losen Stein auf dem Hügel hinter dem Römischen Theater. Das Tier bewegte sich, nachdem wir den Stein aufgehoben hatten, ziemlich schnell und konnte nur in letzter Sekunde gefangen werden. Die Lufttemperatur betrug etwa 25°C. Der Zeitpunkt unseres Fundes ist ziemlich ungewöhnlich, da die meisten Exemplare früh im Frühjahr gefunden wurden und man annimmt, daß diese Art bei steigender Temperatur und Trockenheit in tieferen Bodenschichten Zuflucht sucht (BISCHOFF 1981). Kurz nach dem Fangen verlor der Skink durch Autotomie den Schwanz. Wir haben sowohl das Tier als auch den Schwanz gesammelt. Beides befindet sich in unserer persönlichen Sammlung.

Rediscovery of Ophiomorus punctatissimus in Xanthos (Vil. Antalya, Turkey), with a review of published locality records from Anatolia.

On May 26th 1993, the authors found a specimen of *Ophiomorus punctatissimus* in the ancient Lycian city of Xanthos (Vil. Antalya, southwestern Turkey). This observation is considered a rediscovery since former observations of the species on this place date from the 19th century. A survey of published observations in Anatolia is given.

Key words: Sauria: Scincidae: *Ophiomorus punctatissimus*; observations in southwestern Turkey.

Schriften

- ANDERSON, S.C. & A.L. LEVITON (1966): A review of the genus *Ophiomorus* (Sauria: Scincidae), with descriptions of three new forms. – Proc. Calif. Acad. Sci., San Francisco, **33**(16): 499-534.
- BARAN, I. (1981): Zur Herpetologie der Umgebung von Finike und Kaş in Südwestanatolien (türk.; dt. Zusammenfassung). – Doğa Bilim Dergisi; Temel Bilim, Ankara **7**: 59-66.
- (1990): The herpetofauna of Turkish Islands between Marmaris and Iskenderun (türk; engl. Zusammenfassung). – Turk. J. Zool., Ankara, **14**(1): 113-126.
- BISCHOFF, W. (1981): *Ophiomorus punctatissimus* (BIBRON & BORY 1833) - Schlangenskink. In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Bd 1, Echsen I: 366-372. – Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft).
- BOULENGER, G.A. (1887): Les espèces du genre Ophiomore. – Bull. Soc. zool. France, Paris, **12**: 519-534.
- EISELT, J. (1965): Bericht über eine zoologische Sammelreise nach Südwest-Anatolien im April/Mai 1964. – Annln naturhist. Mus. Wien, **68**: 401-406.

Eingangsdatum: 29. Dezember 1993

Verfasser: ROBERT JOORIS, Gemoedsveld 3, B-9230 Wetteren; GUY VAN DEN BERGE, O.Colbrandtstraat 123, B-9040 Sint Amandsberg, Belgien.